

Gut versichert

KME »Versio S-2« P.A.-System

Von Christian Boche

Passiv getrennte Fullrange-P.A.-Systeme sind selten geworden. Besonders wenn man hohe Ansprüche an Klang und erzielbaren Schalldruck stellt, wird die Auswahl schnell übersichtlich. Frisch aus dem Karton steht uns mit der KME »Versio S-2« ein solches P.A.-System zum Test zur Verfügung. Gespickt mit frischen Features, welche es als moderne, kompakte Club-P.A. für Bands und DJs prädestinieren, haben wir das System einem dreitägigen Härte-test unterzogen. Ob sich das Produkt als gute Versicherung für den Anwender erweist, soll der folgende Test klären.

Frisch aus dem Karton beweist das »Versio«-System, dass in der KME-Designabteilung mit hoher Drehzahl gearbeitet wird. Abseits vom gemeinen Boxenfilz und hellgrauen Struktur-lack kommt die neueste KME-Kreation in schicker schwarzer Polyurethan-Beschichtung daher.

Neue Härte

Zusammen mit einem Boxengitter in Wabenstruktur und dahinter liegendem Akustikschaumstoff macht das

System auf jedem Laufsteg eine gute Figur. Dass die PU-Beschichtung zudem extrem hart und widerstandsfähig ist, davon konnte ich mich beim Praxistest in einem P.A.-Krisengebiet selbst überzeugen. Doch dazu später mehr. Das »Versio S-2«-System besteht aus

zwei Komponenten: Die VL-12-Topteile kommen in klassischer 12/1-Zoll-Bestückung, die VB-18-w-Subwoofer sind dementsprechend mit einem 18-Zoll-Tieftöner bestückt. Durch konsequente Neodym-Lautsprecherbestückung bringt es das Top auf 15 und der Bass auf gerade mal 35 Kilo. Das hebt die Laune. Aufgrund des geringen Gewichtes ist der Verzicht auf einen Rollenset beim Subwoofer zu verschmerzen. Zudem passt das System somit ohne Weiteres in jeden Kombi. Selbst in meinem alten Audio 80 »Avant« kann das System locker versteckt werden. Distanzstangen, Endstufe und Verkabelung würden ebenfalls noch ihren Platz finden.

Da KMEs »Versio S-2« als Passiv-P.A. konzipiert ist, befindet sich im VB-18 w eine Frequenzweiche, die den Bass bei 130 Hz vom Topteil abkoppelt. Interessanterweise besitzt der VB-18 w eine

Das »Versio«-System vom KME gibt es in den Ausführungen S-1 und S-2: getestet wurde die Variante S-2

Bemerkenswert: Schwenkbare Stativaufnahme, mit der sich das »Versio«-Top in 4-Grad-Schritten um bis zu 20 Grad nach vorne und hinten neigen lässt



FAKTEN



Live-Impressionen: Das »Versio«-System musste auf der Bühne ...

Impedanz von nur 4 Ohm, somit muss es nicht zwangsläufig ein »Endstufenmonster« sein, um das System mit Nachdruck aufspielen zu lassen. Ebenfalls tricky ist die schwenkbare Stativaufnahme, mit der sich das »Versio«-Top in 4-Grad-Schritten um bis zu 20 Grad nach vorne und hinten neigen lässt. Unnötige Schallreflexionen von Decken werden dadurch vermindert. Durch gute Plug&Play-Fähigkeiten ist das »Versio S-2« in wenigen Minuten einsatzbereit. Vom Mischpult geht es in eine Endstufe, von dort in die Bässe, und über einen separaten Speakon-Ausgang findet das VL-12-Top den passenden Kontakt. Erschreckend einfach, oder?

Eier mit Speck

KME hat die »Versio S-2« als Club-P.A. für Bands und DJs konzipiert, die mit wenig Aufwand und geringem Gewicht einen druckvollen, tonal ansprechenden Sound fahren wollen. Ein klar umrissener Auftrag, den wir mit diesem Test erstmal völlig über den Haufen schmeißen. Für den Praxischeck kommt das komplette »Versio 2«-System als Drum-Fill für das Viersener »Eier mit Speck«-Festival zum Einsatz. Über 20 Bands an drei Tagen in Kombination mit Sommerhitze, Platzregen, Schlamm

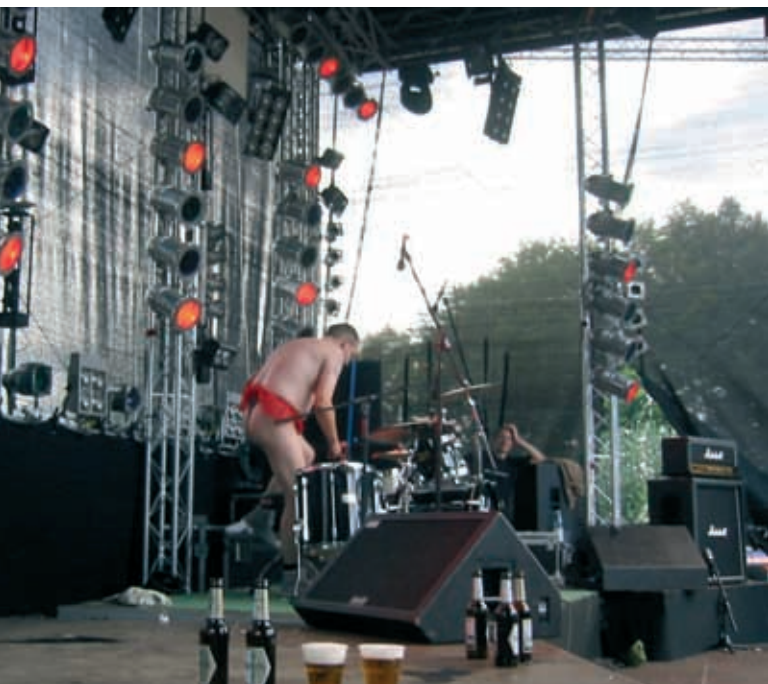
und Stromausfall. Mit Blick auf das Festival-Billing war mir schnell klar, dass das »Versio« wohl kaum in Alleinunterhalter-Lautstärke seinen Dienst versehen wird.

Auch aus Treiberschutzgründen haben wir das System daher aktiv getrennt angefahren. Über einen GAE-Analogcontroller wurden die Tops mit einer Chevin A-2000 (2 x 750 Watt/4 Ohm) und die Bässe mit einer Yorkville 4040 (2 x 1.200 Watt/4 Ohm) angeschoben. Im KME-Datenblatt wird die Systembelastbarkeit mit 2 x 850 Watt (AES) – 2 x 1.700 Watt (Programm) angegeben. Fakt ist, bei einem ersten Testlauf in puncto Maximallautstärke auf der Bühne rollte sich der Teppich des Drumraisers sprichwörtlich schon fast von alleine auf. Die verbauten Neodymtriebertun wohl ein Übriges zum überraschend guten Wirkungsgrad der »Versio S2«. Ein lautes, stimmiges System, das ohne nennenswerte EQ-Korrekturen ausgewogen aufspielt. Oder wie es der System-Tech des »Eier mit Speck«-Festivals nannte: „Die Kisten klingen nicht langweilig“.

Nachdem die ersten Bands des Festivals aufgespielt haben, wandere ich von meinem Arbeitsplatz (Fo.H.) zum Tonkollegen am Monitorpult. Headroom bot der Kandidat genug, ansonsten gab es auch

Hersteller	K.M.E.
Modell	»Versio S-2«
12-Zoll-Topteil	VL-12
Lautsprecherbestückung	12 Zoll + 1 Zoll Neodym
Abstrahlcharakteristik (h x v)	75° x 45° biradial
Belastbarkeit AES / Prog.	350 / 700 Watt
Impedanz	8 Ohm
Schalldruck (nom./max.)	98 / 123 dB
Frequenzgang	60 Hz - 19 kHz
Trennfrequenz: (24 dB)	2.000 Hz
Anschlüsse	2 x Speakon NL 4 Neutrik
Oberfläche	PU-Beschichtung schwarz
Ausstattungsmerkmale	Hochständerflansch kipp und rastbar, Schalengriff seitlich
Frontgitter	Wabengitter mit schwarzem Akustikschaum
Abmessungen (B x H x T)	390 x 610 x 360 mm
Gewicht	15 kg
Anwendung	Topteil/Fullrange
Subwoofer	VB-18w
Lautsprecherbestückung	18 Zoll
Belastbarkeit AES / Prog.	500 / 1.000 Watt
Impedanz	4 Ohm
Schalldruck (nom./max.)	100 / 127 dB
Frequenzgang	38 Hz - 130 Hz
Trennfrequenz / Frequenzweiche	130 Hz
Anschlüsse	2 x Speakon NL 4 Neutrik (1 x In + 1 x Out Topteil 8 Ohm)
Oberfläche	PU-Beschichtung schwarz
Ausstattungsmerkmale	2 x seitlich versenkte Schalengriffe, Flanschbuchse M20
Frontgitter	Wabengitter mit schwarzem Akustikschaum
Abmessungen (B x H x T)	520 x 610 x 525 mm
Gewicht	35 kg
Besonderheiten	Zubehör: Cover-Pack (2 x Top, 2 x Bässe: 162 Listenpreis Boxenschutzhüllen (2 x KME Hülle für VL-12, 2 x KME Hülle für VB-18W), Plug&Play-Pack (Stativstangen von K & M, Tragetasche, Anschlusskabel: 206 Listenpreis).
Listenpreis (Gesamtsystem)	2.690 Euro
Verkaufspreis (Gesamtsystem)	2.500 Euro

klanglich keine weiteren Beanstandungen. Klar, Bands wie die Dänenrocker »Volbeat« oder die verrückten Finnen von »Waltari« fahren schon ein anderes Monitorbrett als die lokale Country-Band, aber der wirkliche Härtetest kam nach 23 Bands mit dem letzten Act: Straßenrocker Jürgen Zeltinger samt Band. Von



... u. a. den »Zeltinger-Test« überstehen

Pro & Contra

- + Klang
- + hoher Schalldruck
- + sehr leicht (Neodym)
- + Abstimmung zwischen Bass und Top
- + Design (Lack, Stativaufnahme usw.)

www.kme-sound.com

NACHGEFRAGT

Von KME erreichte uns bis Redaktionsschluss keine Stellungnahme.

dessen Tontechniker Guido gab es eine einfache Arbeitsanweisung für den Monitorkollegen: „Alles aufreißen bis zum Brechreiz (hier haben wir das ursprüngliche Wort ersetzt, die Red.), die Vocal-Monitore bis es pfeift, dann drei dB zurück und die Stimme auf allen Wegen so laut wie möglich.“ Nach den ersten beiden Stücken hab ich mich wieder vom F.o.H. zum Monitorplatz durchgekämpft. Ich muss schon sagen, einen derart absurden Bühnenpegel hört man eher selten. Am schlimmsten traf es jedoch das KME-Drum-Fill, dessen LED-Meter befand sich im Dauerclip. Als nach einer Stunde der gute

Jürgen die Bühne verließ, checkte der Monitorkollege zunächst alle Boxen. Erstaunlicherweise keinerlei Ausfälle. Mission accomplished!

Trocken

Am nächsten Morgen fuhr ich mit meinem alten Audi aufs Gelände, um die »Versio« einzuladen. Zumindest hatte ich das vor. Leider hatte sich das Ganze über Nacht in einen zugeschlammten Truppenübungsplatz verwandelt. Ohne Gummistiefel und geländegängiges Fahrzeug war kein Durchkommen. Jetzt zahlen sich die Modellqualitäten der »Versio«-Boxen aus. Als ausgewiesene Leichtge-

wichte trage ich die Boxen alleine per Hand zum Auto. Der nächste Stopp ist das Lager. In kontrollierter Umgebung und mit dem Duo CD-Player und SM-58 zeigt sich, dass das »Versio S-2«-System in Hinsicht auf Sound und Durchsetzungsfähigkeit eher zu den Schwergewichten gezählt werden muss. Nur mit einer Endstufe befeuert zeigt sich, dass der Lautstärkeabgleich zwischen Subwoofer und Topteil gut gelungen ist. Schnell wird klar, wenn die Eingangssignale ordentlich sind, dann stimmt auch der Sound aus dem »Versio S-2«. Versprochen!

Finale

Leicht, laut, luftig im Klang und zudem aus deutschen Landen. Das KME »Versio S-2« ist in seiner gesamten Performance ein durchdachtes, leistungsfähiges System, das, ordentlich gepampert, jeden Clubbig hochwertig beschallt. Dabei sind es die Details, die das Bild abrunden. Kippbare Stativaufnahme, konsequente Neodymspeaker-Bestückung, sinnvolles Zubehör (u. a. Schutzhüllen) und ein schickes Äußeres. Passend gestaltet sich der Verkaufspreis von 2.500 Euro als überraschend moderat, was eine Empfehlung geradezu herausfordert. ■



Als Zubehör ist ein »Plug & Play«-Pack mit Stativstangen von K & M, Tragetasche und Anschlusskabeln zum Listenpreis von 206 Euro erhältlich